

## **Allergien und Asthma bei Kindern – Zahlen nehmen zu! Herausforderung für Ärzte und Eltern**

Die Lungenfachärzte schlagen Alarm! Allergische Erkrankungen bereits im Kindesalter nehmen erschreckend zu. So haben sich die Zahlen allein von 1994 bis 1997 verdoppelt, und die Tendenz steigt stetig weiter! Besonders besorgniserregend ist die Tatsache, dass ein erheblicher Anteil betroffener Kinder noch gar nicht diagnostiziert ist. Unverständlich für die Lungenfachärzte sind die Fälle, in denen die Diagnose Allergie bekannt ist, aber dennoch keine Behandlung eingeleitet wird.

### **Spiel mit der Gesundheit**

Schon bei den ersten Anzeichen einer Allergie sollten die Eltern reagieren. Denn das Risiko des Übergangs der Allergie zu Asthma bronchiale (Etagenwechsel) ist gerade bei einem frühzeitigen Eintreten der Allergie hoch. Allergisches Asthma ist die häufigste chronische Krankheit bei Kindern. Ca 8-12 % leiden daran.

Oftmals leidet das Kind auch unter einer erheblichen Einschränkung seiner Lebensqualität. So nimmt im z. B. im Unterricht während eines akuten Allergieschubs die Konzentration erheblich ab. Ebenso ist das Kind bei Sport und Spiel beeinträchtigt.

### **Hyposensibilisierung bei Kindern**

Die Möglichkeiten der Behandlung von Allergien und Asthma sind in den letzten Jahren gestiegen.

Am wichtigsten ist dabei die spezifische Immuntherapie. Sie ist nicht nur bei Erwachsenen sondern auch bei Kindern der beste Weg Allergien und Asthma zu bekämpfen. Die Wirksamkeit der modernen, molekular definierten Allergenpräparate für die Hyposensibilisierung ist belegt. So zeigt die PAT-Studie\* dass das Fortschreiten der allergischen Erkrankung zu einer Manifestation von Asthma bronchiale um annähernd die Hälfte reduziert werden konnte. Bei Kleinkindern kann als Alternative zu den

Spritzen eine sublinguale Verabreichung eingesetzt werden. Schon in der nächsten Allergiesaison sind die Symptome verringert und weniger Medikamente wie Nasenspray und Augentropfen müssen eingesetzt werden.

## **Sorgfältige Artzauswahl**

Bei den ersten Allergieanzeichen oder bei bereits bestehendem Asthma bronchiale sollte ein Arzt zu Rate gezogen werden. Hier empfiehlt sich der Besuch eines Kinderpneumologen (siehe [www.pneumologenverband.de](http://www.pneumologenverband.de)). Kinderpneumologen (Lungenfachärzte) sind auf diese Behandlungen spezialisiert. Dr. Hering, Arzt für Lungen- und Bronchialheilkunde, Allergologie, Umweltmedizin und Schlafmedizin: "Auch ein großes Kind ist kein kleiner Erwachsener und muss daher anders behandelt werden. Nicht das Kind soll sich der Therapie anpassen, sondern die Therapie muss dem Bedarf des Kindes angepasst werden".

Auf Kinder angepasste Lungenfunktionstest, Bronchialtests, Peak-Flow-Messung, Allergietest und Asthma-Belastungstests helfen dem Kinderpneumologen eine gezielte Diagnose zu erstellen und eine Therapieform einzuleiten.

- **Was kann man tun, um Allergien bei Kindern zu vermeiden?**

Für die Prävention gilt, Eltern, die selbst allergisch sind, haben ein gesteigertes Risiko allergische Kinder zu haben. Deswegen gilt: Allergiker-Kinder sollten voll gestillt werden (Minimum: 3 Monate).

Der Kontakt mit sogenannten „Noxen“, wie Passivrauchen und felltragende Haustiere sollte weitgehend vermieden werden. Eine zu sterile Umgebung kann ebenfalls zum Entstehen von Allergien beitragen.

- **Kortisonbehandlung ja oder nein?**

Leidet das Kind an Asthma ist eine Kortisonbehandlung als Basistherapie unverzichtbar. Die unerwünschten Begleiterscheinungen sind heutzutage minimal. Ein unterbehandeltes Asthma bronchiale stellt ein weitaus höheres Risiko dar, als die Behandlung mit inhalativen Corticoiden. Es sollte darauf geachtet werden, Applikationsformen zu wählen, die leicht zu handhaben sind. Die Lungenfachärzte empfehlen Pulverinhalationsanwendungen. Generell gilt: so selten wie möglich – aber so oft wie nötig.

- **Was tun beim Asthmanotfall des Kindes?**

- Entlastung des Kindes durch die sogenannte „Torwartstellung“ oder den „Kutschersitz“. Bei beiden Stellungen ist der Oberkörper leicht vorgebeugt.
- Benutzung des Notfallsprays
- Peak-Flow-Kontrolle (Lungenvolumen)

*\* PAT Studie (Möller, C. et al.: Pollen Immuno Therapy Reduces the Development of Asthma in Children with seasonal Rhinoconjunctivitis; J. Allergy Clin. Immunol. 109)*

**Beleg erbeten. Danke.**

Ansprechpartner:

med info GmbH  
Hainenbachstr. 25  
89522 Heidenheim  
Tel.: 07321 949919  
Fax: 07321 949819  
E-Mail: [pneumologenverband@t-online.de](mailto:pneumologenverband@t-online.de)  
Internet: [www.pneumologenverband.de](http://www.pneumologenverband.de)

## **Tipps der Lungenfachärzte:**

Was Sie selbst tun können:

- Finden Sie heraus, wogegen Sie allergisch sind. Der Lungenfacharzt kann Ihnen mit unterschiedlichen Tests dabei helfen:

### **Hauttest** (Prick-, Intrakutan-, Scratch- ,oder Reibtest)

Proben verschiedener Substanzen werden auf die Haut aufgetragen. Ist man gegen eine der Substanzen allergisch reagiert die Haut an der jeweiligen Stelle.

### **Bluttest**

Die Blutuntersuchung dient dazu, bestimmte Antikörper nachzuweisen, die bei der Allergie gebildet werden.

### **Provokationstest**

Hierbei wird die Testsubstanz in die Nase oder die Bronchien gesprüht. Kommt es zu einer allergischen Reaktion, kann der Zusammenhang zwischen dem vermuteten Allergen und der Allergie als gesichert gelten.

- Wer weiß, wogegen er allergisch reagiert, sollte versuchen diese Stoffe **zu meiden** und folgende Hinweise zu beachten:

Nur nachts lüften.

Haare abends auswaschen.

Schlafzimmer häufig nass wischen.

keine Staubfänger im Schlafzimmer.

Kein Jogging durch Wiesen und Felder. Generell sollten körperliche Betätigungen im Freien vermieden werden.

Keine Haustiere (Katzen, Hunde, Nagetiere) bei allergischen Patienten.

- Information zum Pollenflug: Um richtig planen zu können sollte der **Pollenflugwarndienst im Radio** oder verfolgt werden. Unter [www.pneumologenverband.de](http://www.pneumologenverband.de) finden Sie weitere Informationen.
- Konsequente Behandlung: In Zusammenarbeit zwischen Ihrem Hausarzt und dem **Pneumologen sollte ein Behandlungskonzept** erstellt werden. Verschiedene Medikamente können die akuten Beschwerden lindern.
- Sind die Beschwerden nicht zu stark werden meist cromoglicinhaltige Mittel in Form von Nasensprays, Augentropfen empfohlen. Entsprechende Mittel sind rezeptfrei in der Apotheke erhältlich. Sie sollen verhindern, dass die Allergiesymptome ausgelöst werden und müssen zwei Wochen vor Ausbruch des Heuschnupfens regelmäßig eingesetzt werden.
- Antihistaminika, meist in Form von Tabletten verhindern, dass die körpereigenen Histamine die allergische Reaktion auslösen können. Sie werden meist unterstützend zu oben genannten Medikamenten eingesetzt.
- Für die kurzzeitige Behandlung sehr schwerer Allergien oder Asthma werden Kortisonhaltige Medikamente empfohlen.
- Wichtig ist aber besonders die langfristige Therapie: In vielen Fällen kann eine spezifische Immuntherapie die Erkrankung erheblich bessern. Die sogenannte **"Hyposensibilisierung"** sollte vom Pneumologen nach genauer Untersuchung möglichst früh im Krankheitsverlauf durchgeführt werden.

**Beleg erbeten. Danke.**

Ansprechpartner:

med info GmbH  
 Hainenbachstr. 25  
 89522 Heidenheim  
 Tel.: 07321 949919  
 Fax: 07321 949819  
 E-Mail: [pneumologenverband@t-online.de](mailto:pneumologenverband@t-online.de)  
 Internet: [www.pneumologenverband.de](http://www.pneumologenverband.de)

## **Wenn die Luft wegbleibt Allergisches Asthma bronchiale nimmt stetig zu**

Die Zunahme allergischer Erkrankungen ist alarmierend. Besonders Besorgniserregend ist, die Zunahme von Asthmaerkrankungen bei Jüngeren Patienten. Die Lungenfachärzte schlagen Alarm. Viele Kinder sind diagnostiziert aber dennoch unbehandelt! Dabei sind die therapeutischen Möglichkeiten der Behandlung gestiegen!

### **Allergisches und nichtallergisches Asthma**

Grundsätzlich unterscheidet man zwischen nicht-allergischem und allergischem Asthma. In vielen Fällen handelt es sich jedoch um eine Mischform von Allergie und Asthma. Die Erkrankung Asthma bronchiale ist bei Kindern bis zu 80 Prozent bei Erwachsenen bis zu 50 Prozent allergisch bedingt.

Bei Menschen mit Asthma reagieren die Bronchien übermäßig stark auf Reize, die mit der Luft eingeatmet werden. Bei allergischem Asthma sind dies Allergene wie z.B. Tierhaare, Hausstaubmilben oder Pollen. Nichtallergisches Asthma wird durch Schadstoffe (Zigarettenrauch, Staub), Kälte- und Wärmereize sowie Infekte, Feuchtigkeit und körperliche Anstrengung ausgelöst.

### **Der Asthmaanfall**

Nach Kontakt mit den Reizstoffen entzündet sich die Schleimhaut der Bronchien. Sie schwillt an und produziert in großen Mengen einen zähflüssigen Schleim, der sich fest setzt. Zusätzlich verkrampfen sich die Muskeln der Bronchien. Diese Veränderungen führen zu einer Verengung der Bronchien. Die Ausatmung wird erschwert, die Luft kann aus der Lunge nicht mehr ausgeatmet werden. Beim nächsten Atemzug kann daher nur weniger Sauerstoff eingeatmet werden, eine akute Atemnot entsteht.

Jeder Asthmaanfall kann zu einem schweren Sauerstoffmangel führen, der insbesondere bei geschwächten Personen auch lebensbedrohend sein kann.

## **Arztbehandlung dringend notwendig**

Bei Enge und Druckgefühl im Brustkorb, Hustenreiz, schwerem keuchendem Atmen, pfeifenden oder brummenden Atemgeräuschen, sollte unbedingt ein Arzt (Pneumologe/Lungenfacharzt) aufgesucht werden. Ohne fachgerechte Behandlung tritt die Krankheit nicht mehr anfallsartig auf, sondern es kann sich ein Dauerasthma entwickeln. Bei einer frühzeitigen Diagnose aber kann Asthma konsequent behandelt werden. Besonders Allergiker sollten rechtzeitig vorsorgen, da eine Allergie der oberen Atemwege in die unteren Atemwege, also die Bronchien übergehen (sog. „Etagenwechsel“) und sich so zu Asthma entwickeln kann. Eine spezifische Immuntherapie bekämpft die Ursache von Allergie und Asthma. Frühzeitig im Krankheitsverlauf eingesetzt, kann sie den Etagenwechsel verhindern.

**Beleg erbeten. Danke.**

Ansprechpartner:

med info GmbH  
Hainenbachstr. 25  
89522 Heidenheim  
Tel.: 07321 949919  
Fax: 07321 949819  
E-Mail: [pneumologenverband@t-online.de](mailto:pneumologenverband@t-online.de)  
Internet: [www.pneumologenverband.de](http://www.pneumologenverband.de)

## **Die wichtigsten Allergene:**

- **Pollen/Gräser**

Haselnuss	Januar
Erle	Februar-März
Birke	April-Mai
Gräser	Mai-Juli
Roggen	Juni
Beifuß	August

- **Tiere**

Katzen  
Kaninchen  
Pferde  
Meerschweinchen

- **Schimmelpilzsorten**

Outdoor:  
Cladosporium herbarum  
Alternaria alternata

Indoor:  
Aspergillus niger  
Fusarium ssp.

- **Hausstaubmilben**

- **Insekten**

Bienen  
Wespen

## **Heuschnupfen ernst nehmen! Frühzeitige Therapie verhindert Übergang zu Asthma**

Ob im Frühling, wenn die Birken blühen oder im Sommer, wenn die Gräser in Blüte stehen. Wer gegen Pollen oder Gräser allergisch ist, leidet. Die Augen jucken, die Nase läuft, der Niesreiz will nicht verschwinden. Viele ertragen die Allergie und damit eine erheblich eingeschränkte Lebensqualität, ohne sie zu behandeln. Heuschnupfen sollte jedoch ernst genommen werden, da sich eine nicht behandelte Allergie zu Asthma bronchiale entwickeln kann.

### **Immunreaktion auf harmlose Stoffe**

Die Symptome einer Allergie sind bekannt: tränende, juckende Augen, laufende Nase sowie Husten und Atembeschwerden.

Doch wie wird man überhaupt allergisch? Die Allergie ist eine Überempfindlichkeit des Immunsystems. Es antwortet mit einer heftigen Reaktion auf eigentlich harmlose Stoffe aus der Umwelt. Das Immunsystem stuft diese Stoffe als gefährlich ein und produziert Antikörper in wesentlich höherem Ausmaß als nötig. Bei Kontakt mit dem allergieauslösenden Stoff, verbinden sich die Antikörper mit der Substanz. Das veranlasst bestimmte Zellen Histamin auszuschütten. Histamin löst dann die akuten Allergiebeschwerden aus.

### **Wenn aus Allergie Asthma wird....**

Bleibt die Allergie unbehandelt kann sie sich leicht zu einem allergischen Asthma entwickeln. Man spricht dann von einem „Etagenwechsel“: Die allergische Reaktion tritt von den oberen in die unteren Atemwege. Ist bei der Allergie die Nasenschleimhaut entzündet und überempfindlich, so ist es dann die Schleimhaut der Bronchien. Die Grundprinzipien beider Erkrankungen sind gleich. Daher wird der Heuschnupfen auch „Asthma der Nase“ genannt. Bis zu 40% der Patienten die heute unter allergischem Schnupfen leiden, entwickeln innerhalb weniger Jahre allergisches Asthma.

## **Asthma-Risiko durch Hyposensibilisierung um 45% gesenkt !**

Die Hyposensibilisierung, auch spezifische Immuntherapie genannt, **mit einem modern molekular definierten Allergenpräparat**, kann das Fortschreiten der Allergie auf die unteren Atemwege verhindern. Mit dieser Behandlung versucht man, das Immunsystem in eine andere Richtung zu leiten. Durch Gabe von kleinsten Mengen des allergieauslösenden Stoffes kann sich das Immunsystem langsam daran gewöhnen, bis dann die allergische Reaktion ganz ausbleibt. Da sich das Immunsystem nur sehr langsam verändern kann, erfordert die Behandlung Geduld. Sie ist jedoch nachweislich die einzig wirksame Therapie, die Heuschnupfen dauerhaft bekämpft und damit die Gefahr einer Asthmaerkrankung verhindern kann.

## **Frühzeitig zum Lungenfacharzt**

Die Therapiemöglichkeiten zur Behandlung von Allergien sind gestiegen. Dennoch unterlassen viele diagnostizierte Patienten eine Behandlung und spielen mit ihrer Gesundheit. Schon bei den ersten Allergiesymptomen sollte daher ein auf Allergien spezialisierter Arzt aufgesucht werden. Denn häufig wird die Allergie als Erkältung oder Sommergrippe verkannt. Lungenfachärzte (Pneumologen) sind als Spezialisten für diese Behandlung gut ausgerüstet. Einen Lungenfacharzt in Ihrer Nähe finden Sie unter [www.pneumologenverband.de](http://www.pneumologenverband.de).

## **Beleg erbeten. Danke.**

Ansprechpartner:

med info GmbH  
Hainenbachstr. 25  
89522 Heidenheim  
Tel.: 07321 949919  
Fax: 07321 949819  
E-Mail: [pneumologenverband@t-online.de](mailto:pneumologenverband@t-online.de)  
Internet: [www.pneumologenverband.de](http://www.pneumologenverband.de)

## **Wirksame Hyposensibilisierung Mit kleinern Pieksern gegen die Allergie**

### **Allergie – Keine Bagatellerkrankung!**

Bleiben Allergien wie Heuschnupfen oder Milbenallergie unbehandelt, kann sich daraus Asthma entwickeln. Man spricht dann von einem „Etagenwechsel“. Die allergische Reaktion tritt von den oberen in die unteren Atemwege über und kann chronisch werden.

Schon bei den ersten Allergiesymptomen sollte daher ein Lungenfacharzt (Pneumologe) aufgesucht werden. Bekämpfen kann man Heuschnupfen und Asthma mit der kausal wirksamen Hyposensibilisierung, auch spezifische Immuntherapie genannt.

### **Mit kleinen Pieksern gegen die Allergie**

Hierbei wird der Körper des Allergiepazienten langsam an das Allergen gewöhnt, so dass er auf die Dauer unempfindlich dagegen wird. Zu diesem Zweck verabreicht man kleinste Mengen des allergieauslösenden Stoffes. Die entsprechende Lösung spritzt der Arzt dabei unter die Haut des Patienten. Die Dosis wird jedes mal gesteigert, bis der Patient gar nicht mehr oder nur geringfügig allergisch reagiert.

Bei Kleinkindern kann eine sublinguale Immuntherapie eingesetzt werden. Hier wird dem Patienten die Substanz nicht unter die Haut gespritzt sondern oral verabreicht.

## **Wirksamkeit ist unbestritten**

Die Dauer der Behandlung erstreckt sich in der Regel über drei Jahre. Der Erfolg der Behandlung ist abhängig von der verabreichten Allergendosis. Die ganzjährige Hyposensibilisierung ist wirksamer als die präseasonale Verabreichung. Das Asthma-Risiko wird durch eine Hyposensibilisierung mit einem modernen molekular definiertem Allergenpräparat nachweislich um 45% gesenkt.

Schon beim nächsten Allergieschub verringern sich die Symptome und weniger Medikamente werden benötigt.

## **Beleg erbeten. Danke.**

Ansprechpartner:

med info GmbH  
Hainenbachstr. 25  
89522 Heidenheim  
Tel.: 07321 949919  
Fax: 07321 949819  
E-Mail: [pneumologenverband@t-online.de](mailto:pneumologenverband@t-online.de)  
Internet: [www.pneumologenverband.de](http://www.pneumologenverband.de)

## **Warum zum Pneumologen? Allergiker gehören zum Lungenfacharzt**

### **Wie aus Bagatellen Alpträume werden...**

Wenn es keine speziell zu behandelnden gesundheitlichen Probleme gäbe, wären Fachärzte arbeitslos. Aber nur die Fachärzte sind sie es, die besonders detailliert therapieren können, wie z.B. die Lungenfachärzte bei Allergien.

Das Problem: Manche möglicherweise weitreichenden, gesundheitlichen Probleme werden wie Bagatellerkrankungen zur Seite geschoben, auf eigene Faust in der Selbstmedikation behandelt oder mit einem Allgemein-Mediziner besprochen.

So ist z.B. bei einer allergischen Reaktion – auch im fortgeschrittenen Stadium - im Volksmund noch immer beschönigend von „Heuschnupfen“ die Rede. Dabei steht der Patient möglicherweise schon kurz vorm allergischen Asthma...

### **Patient trägt die größte Verantwortung – für sich**

Gerade im Bereich der vermeintlichen Allergiebehandlung „tummeln“ sich viele vermeintliche Spezialisten: Das Spektrum reicht von zum Teil dubiosen Heilpraktikern, über oft nur oberflächlich mit der Materie vertraute Hausärzte, bis hin zum fachkundigen Hautarzt oder Pneumologen. Es liegt schlussendlich allein der Hand des Patienten, ob er sich nach einer jahrelangen sommerlichen Qual mit brennenden Augen und unaufhörlichem Niesen in die Hände eines Allgemeinmediziners oder eines Facharztes begibt. Wäre jedem Patienten bewusst, dass er sich bereits in der Vorphase eines schwer feststellbaren „Etagenwechsels“ (die allergische Reaktion tritt von den oberen in die unteren Atemwege) befindet und kurz vor einem chronischen Leiden steht, wäre die Entscheidung klar. Er würde dann z.B. auf die Chancen einer Hyposensibilisierung setzen, sein Asthmarisiko halbieren und vor allem die Angst vor halbherziger bzw. mittelmäßiger Betreuung verlieren.

Mehr zum Behandlungsspektrum der Lungenfachärzte lesen sie bei  
**[www.pneumologenverband.de](http://www.pneumologenverband.de)**.

**Beleg erbeten. Danke.**

Ansprechpartner:

med info GmbH  
Hainenbachstr. 25  
89522 Heidenheim  
Tel.: 07321 949919  
Fax: 07321 949819  
E-Mail: [pneumologenverband@t-online.de](mailto:pneumologenverband@t-online.de)  
Internet: [www.pneumologenverband.de](http://www.pneumologenverband.de)